



Die Abenteuer der Safaripiraten



Abenteurer

Der *Abenteurer*-Roman ist eine Erfindung des Mittelalters: In den Versen des 12. Jahrhunderts ritten tapfere Helden auf „aventure“ – sie suchten die Herausforderung im Kampf und in der Liebe. Das Wort entnahmen die deutschsprachigen Dichter der französischen Literatur, die ihnen als vorbildlich galt. Ihren Ursprung hat die „aventure“ allerdings im lateinischen „advenire“, das schlicht „sich ereignen“ bedeutet.



Safari

Das Wort wurde im frühen 20. Jahrhundert aus dem Englischen entlehnt, wo „safari“ meist eine Großwildjagd in Afrika bezeichnete. In der Ursprungssprache Suaheli bedeutet „safari“ hingegen ganz allgemein „Reise“. Heutzutage werden auch touristische Reisen als *Safari* beworben, bei denen nicht die Jagd, sondern das Beobachten wilder Tiere in freier Wildbahn im Mittelpunkt steht.



Pirat

Die Seeräuberei war ein grenzübergreifendes Phänomen – daher ist der *Pirat* in vielen Sprachen heimisch geworden. Zugrunde liegt das griechische „peiran“, das so viel wie „versuchen“ oder „auf die Probe stellen“ bedeutet. Ein *Pirat* ist also jemand, der etwas wagt.



Antilope

Wörtlich übersetzt bedeutet das zugrunde liegende griechische „antholops“ „Blumenaug“. Vermutlich handelt es sich dabei um die Umdeutung einer unverständenen älteren Bezeichnung

aus einer nordafrikanischen Sprache. Das englische „antelope“ wurde im 18./19. Jahrhundert über das Französische „antilope“ ins Deutsche übernommen.



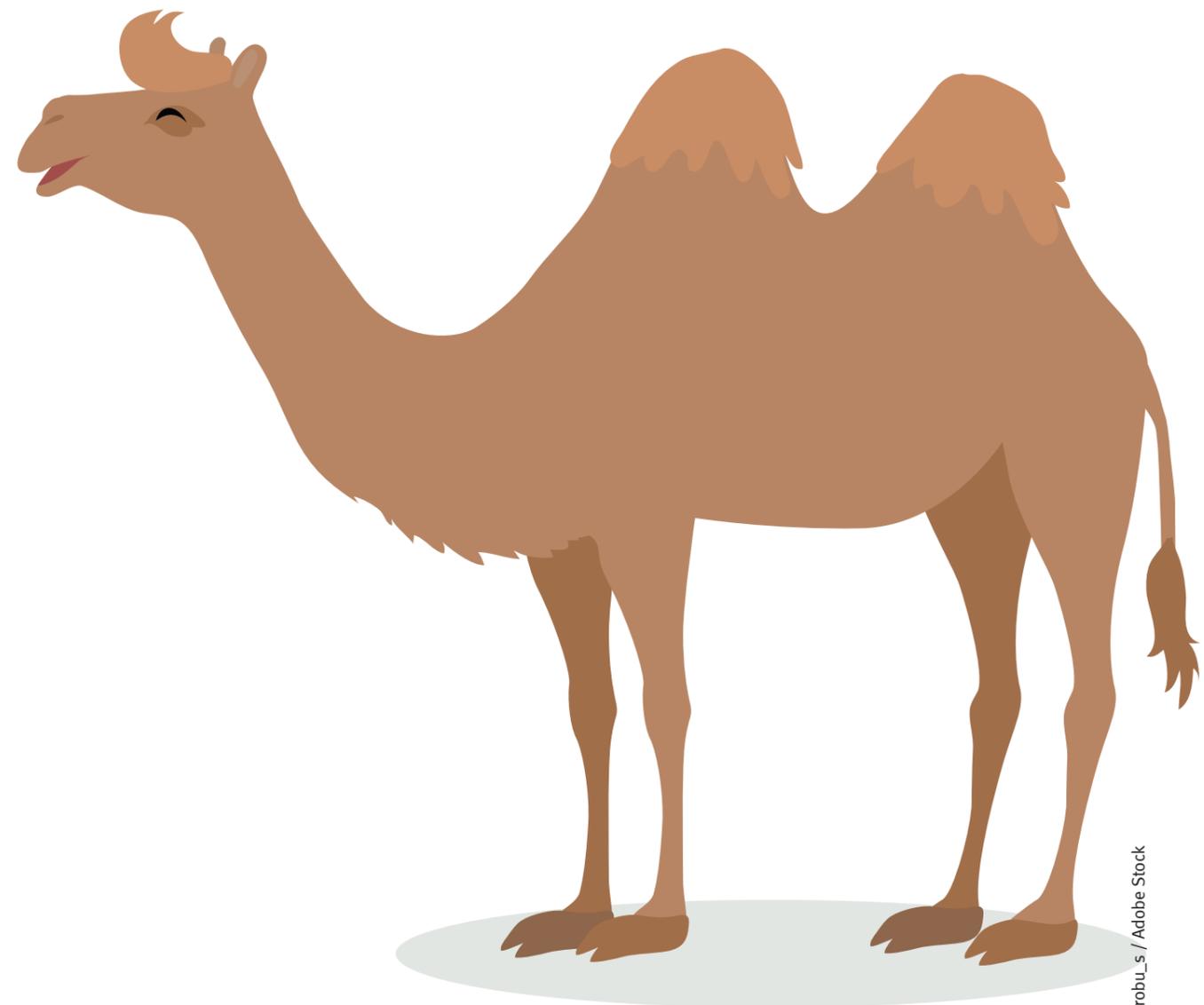
robu_s / Adobe Stock

Giraffe

Der Name geht auf das arabische „zurafa“ zurück und taucht im 13. Jahrhundert als „schraffe“ erstmals im Deutschen auf. Daneben findet sich in mittelalterlichen Texten auch die Schreibung „seraph“. Erst ab dem 16. Jahrhundert setzte sich *Giraffe* durch, wahrscheinlich durch den Einfluss des italienischen „giraffa“.

Kamel

Das Wort ist semitischen Ursprungs und wurde über das griechische „kámelos“ im Verlauf der Kreuzzüge (nach 1096) ins Deutsche entlehnt. Es verdrängte die mittelhochdeutsche Bezeichnung „olbende“, das vom griechisch-lateinischen „elephas“ herrührt und mit *Elefant* verwandt ist.



robu_s / Adobe Stock

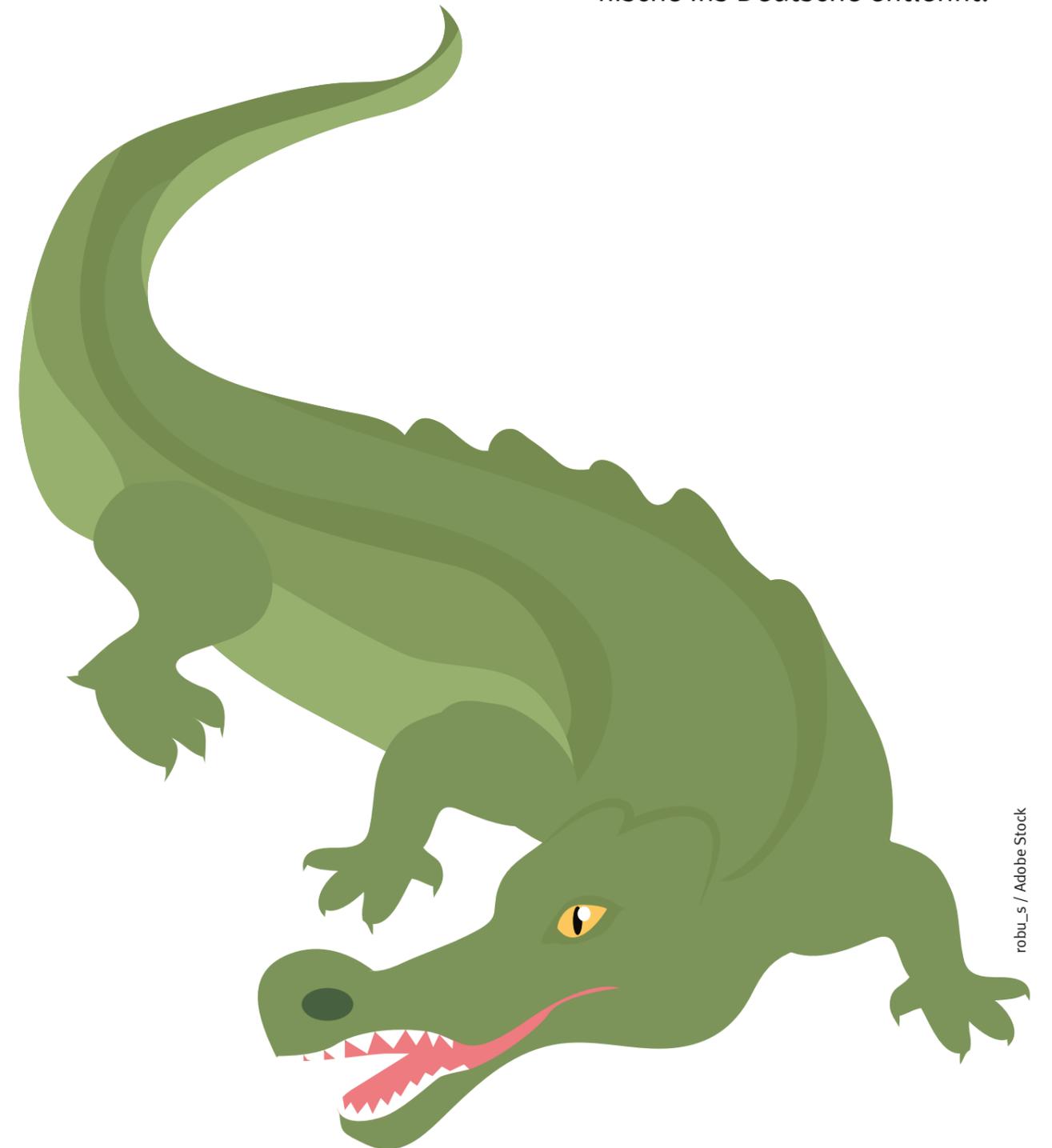


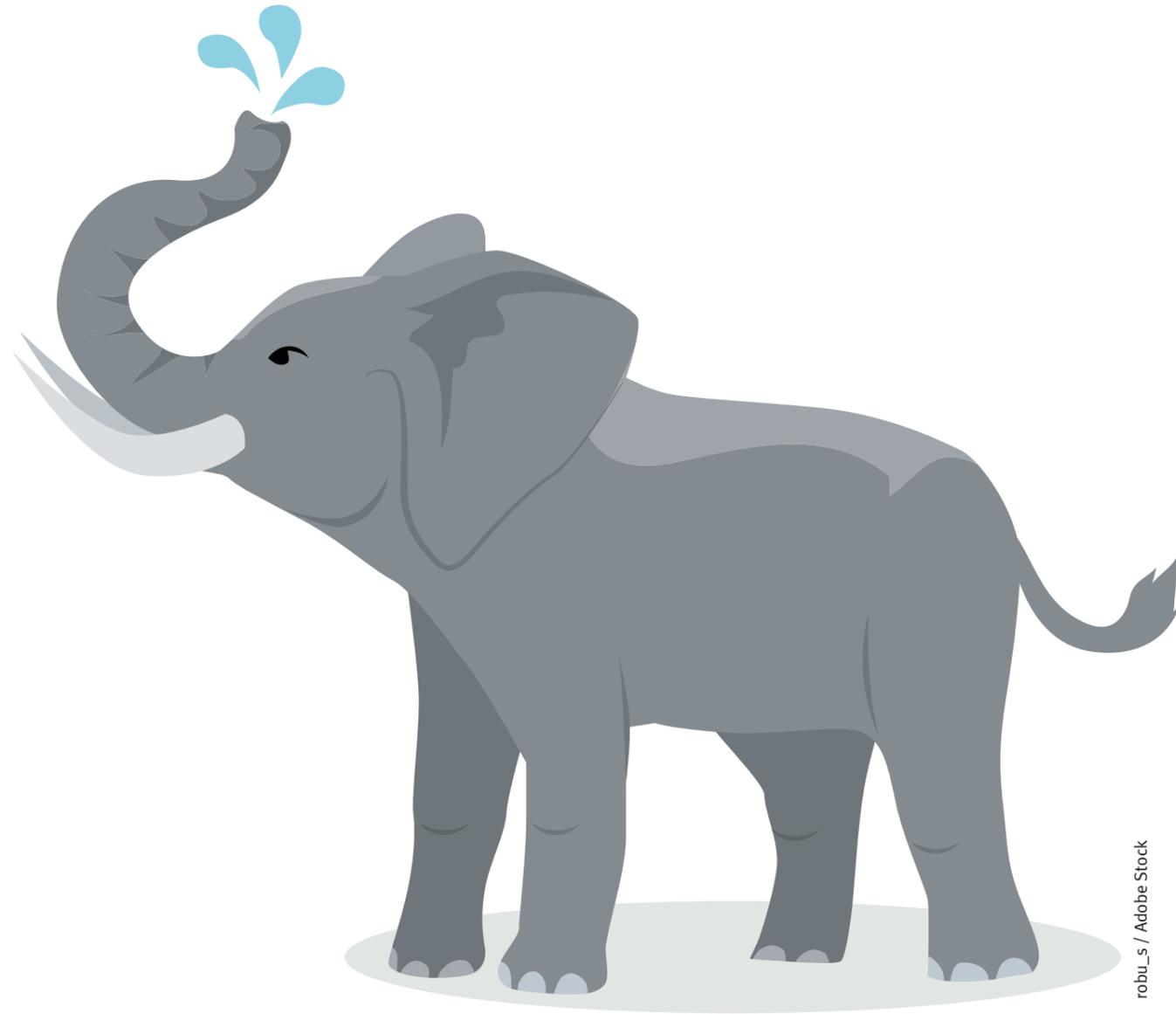
Löwe

Die Tierbezeichnung ist eine alte Entlehnung aus dem Lateinischen und auf das griechische „léon“ zurückzuführen. Die weitere Herkunft des Wortes ist unbekannt, könnte aber semitischen Ursprungs sein.

Krokodil

Im Griechischen bezeichnete „krokótilos“ zunächst die Eidechse und bedeutete wohl eigentlich „Kieswurm“. Im 16. Jahrhundert wurde der Name des Reptils über das Lateinische ins Deutsche entlehnt.





robu_s / Adobe Stock

Elefant

Benannt ist das Tier nach seinen Stoßzähnen: Das ägyptische „ab(u)“ und das koptische „eb(o)u“ bezeichneten nicht nur das Tier, sondern auch „Elfenbein“. Über das Griechische und Lateinische wurde der Tiername

ins Deutsche entlehnt. Weil der *Elefant* als hilfreiches Arbeitstier galt, wurde er im Althochdeutschen mit volksetymologischer Anknüpfung an „helfen“ auch „helfant“ genannt.

Zebra

Das lateinische „equiferus“ (Wildpferd) wurde – vermutlich durch französische oder englische Vermittlung – aus dem spanischen „(en)cebra“ entlehnt. In deutschen Texten ist diese Tierbezeichnung seit dem 17. Jahrhundert bezeugt.



robu_s / Adobe Stock



Gorilla

Das Wort stammt wahrscheinlich aus einer westafrikanischen Sprache. Es tritt zuerst im 5. Jahrhundert in der griechischen Übersetzung eines Reiseberichtes des Karthagers Hanno auf, bezieht sich darin aber wahrscheinlich auf einen Menschenstamm. 1847 übertrug der englische Naturforscher Thomas Staughton Savage das Wort auf eine in Gabun entdeckte Menschenaffenart.

Prinzessin

Nach den Regeln der deutschen Sprache müsste die Königstochter eigentlich „Prinzin“ heißen. Der Ursprung der *Prinzessin* liegt im altfranzösischen „princesse“, das wiederum aus den lateinischen Wörtern „primus“ (der Erste) und „capere“ (nehmen) hervorgegangen ist. *Prinz* und *Prinzessin* nehmen in der Rangfolge die erste Stelle ein. An die ohnehin schon weibliche Form „princesse“ wurde bei der Übernahme ins Deutsche noch ein „-in“ angehängt.





Drache

Schon die antiken Griechen und Römer kannten dieses Fabeltier, das sie „drakon“ bzw. „draco“ nannten. Die Germanen lernten das geflügelte Reptil durch die Feldzeichen römischer Soldaten kennen, auf denen es häufig abgebildet war. Schon im 9. Jahrhundert wurde auch das Wort übernommen und zu *Drachen* eingedeutscht.



Ritter

Die Wurzeln dieses Wortes liegen wohl in der heute belgischen Region Flandern: Das dort gesprochene Niederländisch übersetzte zunächst das altfranzösische „chevalier“ (Reiter) zu „ridder“ und weitete diesen Begriff zur Standesbezeichnung aus. Die gepanzerten flandrischen Streiter zu Pferde genossen über ihre Heimat hinaus großes Ansehen – so wurde neben ihrer Reit- und Kampfkultur um 1170 auch ihre Bezeichnung ins Deutsche übernommen.



Fee

Schon das Mittelhochdeutsche übernahm aus dem Altfranzösischen das Wort „feie“, das vielleicht auf die lateinische Schicksalsgöttin Fata zurückgeht. Allerdings geriet es ab dem 16. Jahrhundert in Vergessenheit. Die Begeisterung für englische und französische Literatur führte zu einer Wiederentdeckung der *Fee* im 18. Jahrhundert.